

Medienscouts sorgen für sicheres Surfen

Am Hohenstaufen-Gymnasium bringen Schüler Schülern den bewussten Umgang mit dem Internet bei

Das Hohenstaufen-Gymnasium (HSG) wurde am Dienstag als „Medienscoutschule“ ausgezeichnet – eine Würdigung für die erfolgreiche und nachhaltige Einbindung von Medienscouts in der Schule. Derzeit sind zehn Medienscouts aus den Klassen zehn bis zwölf am HSG im Einsatz. Die sollen demnächst selbst die nächste Generation ausbilden.

„Unsere Medienscouts machen vor allem Workshops“, sagt Karlin Lademann, Lehrerin für Biologie, Erdkunde und Naturwissenschaft und ihres Zeichens eine von drei Lehrkräften am HSG, die die Scouts betreuen. Die sollen ihren Mitschülern einen bewussteren Umgang mit dem Internet und den damit verbundenen Gefahren vermitteln.

Die Ideen für die Workshops entstehen bei den regelmäßigen Treffen der Medienscout-Betreuungslehrer

mit ihren Schützlingen. Die konkreten Inhalte würden zum Großteil von den Medienscouts – also den Schülern – erdacht und gestaltet. „Unsere Schüler sind da viel näher dran und auch aktueller“, beschreibt Lademann den großen Vorteil des Konzepts, bei dem Schüler von Schülern lernen. Außerdem sei es von Vorteil, dass kein Lehrer mit erhobenem Zeigefinger auf die Gefahren des Internets hinweist – die Schüler begegnen sich auf Augenhöhe.

Im Workshop „Check the web“ lernen Sechstklässler in 90 Minuten von ihren älteren Mitschülern das Wichtigste über Datenschutz, Urheberrecht und soziale Netzwerke. Vor allem WhatsApp sei hier ein Thema. Denn dieses soziale Netzwerk werde von den meisten Schülern am HSG genutzt.

„Soziale Netzwerke – Schwerpunkt Cybermobbing“ heißt ein Seminar für

Schüler der achten Klasse. „Wir sind am überlegen, ob wir das in die siebte Klasse vorverlegen“, sagt Lademann. Denn das Problem Cybermobbing – also andere im Internet denunzieren – nehme mittlerweile auch in den unteren Klassenstufen zu.

Die Medienscouts am HSG sind aber nicht nur für ihre Mitschüler da. Auch für deren Eltern haben sie Tipps parat. Sie stehen zum Beispiel Eltern von Fünftklässlern zur Seite, wenn es um die Internetnutzung ihrer Kinder geht. So könnten sie den Eltern beispielsweise erklären, worauf sie achten müssen, um ihre Kinder vor Fehlern, die sie online begehen können, zu schützen.

Aber auch Lehrer holten sich hin und wieder Unterstützung von den Medienscouts. In einer fünften Klasse kamen sie zum Einsatz, als das Thema WhatsApp auf dem Plan stand, nennt Lademann ein Beispiel.

Die Medienscouts selbst profitieren ebenfalls von ihrem Engagement, betont Lademann. „Sie haben gesagt, dass sie selbst unglaublich viel dabei lernen und auch viel weitergeben können. Und das macht sie zufrieden“, erzählt sie von Gesprächen mit den Schülern.

Von den zehn Medienscouts am HSG werden im kommenden Schuljahr drei bis vier nicht mehr dabei sein, weil das Abitur und damit der Austritt aus der Schule anstehen. „Demnächst werden wir mit der Nachzucht der Medienscouts beginnen“, sagt Lademann. Zehn bis 15 sollten es zukünftig schon sein. Die Ausbildung der neuen Generation soll noch vor den Osterferien beginnen. Wurden die ersten Medienscouts des HSG 2012 noch von Referenten von medienundbildung.com ausgebildet, übernehmen sie diese Aufgabe inzwischen selbst. (bby)

NILS FRAGT

NILS FRAGT

WhatsApp?



Versendet ihr Nachrichten an eure Freunde über WhatsApp? Wenn ja, dann seid ihr nicht allein. Mittlerweile benutzen über 700

Millionen Menschen regelmäßig den Kurznachrichtendienst. Täglich werden mehr als 30 Milliarden Kurznachrichten verschickt. Außerdem werden noch über 700 Millionen Fotos und mehr als 100 Millionen Videos versendet. Die Anzahl der Nutzer von WhatsApp wächst stetig weiter. Die meisten Neukunden kommen aus Brasilien, Indien, Mexiko und Russland. In Deutschland nutzen über 32 Millionen Menschen das soziale Netzwerk. Das entspricht 70 Prozent der Smartphone-Nutzer in der Bundesrepublik. Der Name WhatsApp ist ein aus dem Englischen abgeleitetes Wortspiel. Es klingt nach „What’s up?“ („Was geht?“) und enthält das Kürzel App („Anwendung“). (mj/bby)